

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|-------------------------------|--------------|
| Ausschuss für Umwelt und Grün | 03.05.2012 |

Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.03.2012 zum Thema Biodiversität (AN/0385/2012)

Frage:

Welche Maßnahmen, auch im planerischen Bereich, wurden aus dieser Selbstverpflichtung abgeleitet

Antwort der Verwaltung:

Um die Leistungsfähigkeit der Stadt Köln in Hinblick auf die Biodiversität zu verbessern, hat im Januar 2011 ein erstes verwaltungsinternes Auftaktgespräch zum Thema „Berücksichtigung der Biodiversität im Städtebau“ stattgefunden. Hier wurde als erste Maßnahme anvisiert, eine Kartierung bestimmter nach Anhang IV FFH-Richtlinie besonders geschützter Arten vorzunehmen. Hierzu wurde 2011 die Erfassung der Zauneidechse für den rechtsrheinischen Bereich vergeben. Die Daten sollen Mitte des Jahres 2012 vorliegen. Anfang 2012 folgte die Vergabe zur Erfassung der ebenfalls gesetzlich geschützten Arten Kreuz- und Wechselkröte, wobei die Ergebnisse im Verlauf des Jahres 2013 zu erwarten sind. Aus den über die Untersuchung erhobenen Daten soll letztendlich ein Schutzkonzept abgeleitet werden, um den Erhalt dieser Arten auch langfristig in Köln sicherzustellen.

Im Rahmen des vom Rat beschlossenen ganzheitlichen Umweltbildungskonzeptes sind ebenfalls erste Maßnahmen zur Verbesserung der Artenvielfalt, verbunden mit entsprechender Bewusstseinsbildung, geplant. In diesem Zusammenhang ist das Umweltamt darum bemüht, ein Projekt im Elementarbereich zu starten. Über eine „KITA-Kiste Artenvielfalt“ soll den Kindertagesstätten die Möglichkeit gegeben werden, mit einfachen Mitteln das Außengelände ihrer Einrichtung so zu gestalten, dass die Artenvielfalt erhöht wird und damit das eigene Gelände zu einem Ort wird, an dem Naturerfahrung täglich möglich ist. Ein Begleitheft soll Vorschläge zu Projekten im Bereich Naturerleben / Naturerfahrung liefern.

Die Realisierung eines beispielhaften Naturerlebensraumes im Zusammenhang mit der Bauleitplanung Dachweg/Im Kamp ist bislang leider gescheitert. Dennoch wäre es sinnvoll, ein Konzept für Wildnisbereiche als Naturerfahrungsräume weiter zu verfolgen, da Kinder auf diese Weise nicht nur für die Natur sensibilisiert werden könnten, sondern darüber hinaus auch in ihrer Motorik gefördert würden. Als Nebeneffekt entstehen Bereiche, die einer ganzen Reihe von Arten als Lebensraum dienen können und somit zur Verbesserung der Biodiversität beitragen. Dies setzt jedoch voraus, dass die Stadt Köln bereit ist, siedlungsnah Freiflächen für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

Frage 2:

Welche Maßnahmen sind angedacht, um die Leistungen der Stadt Köln im Bereich Biodiversität nachhaltig zu verbessern?

Antwort der Verwaltung:

Für eine weitergehende Konzeption möglicher Maßnahmen wäre zunächst die Erstellung einer Biodiversitätsstrategie für Köln sinnvoll. Eine erste Auftaktveranstaltung zu dieser Thematik hat im Januar 2011 stattgefunden. Zur zeitnahen Weiterführung fehlten aber bislang die personellen und finanziellen Mittel. An diesen ist leider bisher auch der Beitritt der Stadt Köln zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“, das Anfang Februar 2012 in Frankfurt gegründet wurde, gescheitert.

Gez. Reker